

158/185 [1649 Februar 27.]¹

Notizen von Beat II. Zurlauben betreffend verschiedene Geschäfte

B Der Verfasser² notiert in Stichworten verschiedene Geschäfte.³ Er erwähnt im Zusammenhang mit Forderungen an Heinrich Werder den Peter Weber, «Togenmann», Heinrich Bossard und den jungen Sidler; die Klage eines Beckli betreffend Hans Dub, einen Konrad im «erli» und Oswald Freimann; die Klage von Jakob Bütler und Martin Utiger gegen Hans An der Aa, die gutgeheissen wird; den Streit der Brüder Bessler um Schulden und ein Erbgut, die ein Pfyffer einem Peter schuldet; die Klage von Hauptmann Lang gegen den «Eschli»⁴ wegen «brief über brief machens»⁵, die in Hünenberg verhandelt werden soll; die Klage von «Enderli» Zürcher⁶ als Vogt der Frauen von Martin Utiger und Paul Twerenbold gegen den «Tägenmann» von Oberwil⁷ wegen des Heus. Dominik Küffer soll vorgeladen werden, um sich wegen eines Fernbleibens zu verantworten; Peter Mahler und der Schmied von Heuberg, die bei der Reuss Erlenholz verkaufen wollen, erhalten dazu die Erlaubnis; ein Bericht von Luzern wird in Aussicht gestellt;⁸ Paul Knopfli muss Umgeld bezahlen; der Ammann zu Rüti bittet um einen neuen Mantel, was ihm bewilligt wird;⁹ dem Baumeister Stockli wird befohlen, bei der Reussbrücke ein «vach»¹⁰ zu machen; die «ansprächer» des verstorbenen Hans Adam Meier klagen, dass die Frau mehr verlangt als ihr zusteht; in der «uffals sach»¹¹ von Peter Meier und Franz Meier sollen die Ansprüche des Melchior Wyss geschützt werden, zudem werden die Ansprüche von Wolfgang Hegglin erwähnt; dem Rüttimann soll ein Guthaben ausbezahlt werden; Thomas Zürcher als Vogt der Frauen solle eine Gant ansetzen; die «fahr» ob Rüti soll im Zusammenhang mit einem Schwerzmann, Stadlin und Heinrich geprüft werden. In den Wirtshäusern von Stadt und Land soll man auf fremde desertierende Soldaten achten; das Stadt- und Amtbuch wurde in einem bestimmten Fall vergebens konsultiert; es soll geklärt werden, wie man mit Betrügern, die «brief über brief» machen, verfährt, und ob die Findelkinder im Spital der Stadt oder den Gemeinden «heimbfallen».

¹ Im Original nur «27ten hornung»; die Jahresangabe wurde aufgrund des Dokuments Zurlaubiana AH 158/184, das sich auf derselben Seite befindet, ermittelt.

² Beat II. Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

³ Vermutlich im Zusammenhang mit einer Ratssitzung.

⁴ Vermutlich ein Fähnrich.

⁵ Unlautere Pfandgeschäfte.

⁶ Vermutlich Andreas Zürcher.

⁷ Vermutlich Wolfgang Keiser, genannt Degenmann.

⁸ Wohl über die Konferenz der V katholischen Orte vom 25. Februar 1649 in Luzern, an der Beat II. Zurlauben als Gesandter Zugsteilnahm, s. EA VI 1, 1 (Nr. 2).

⁹ Die Bewilligung für den Mantel wurde an der Sitzung des Rats der Stadt Zug vom 27. Februar 1649 verhandelt, vgl. das Ratsprotokoll, BUA Zug A 39-26/1 f. 233^r.

¹⁰ Vorrichtung zum Fischfang.

¹¹ Konkurs.

AH 158, Bl. 251.
